



# **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Montag. Pilatus verurtheilet Christum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](#)

Montag.

Pilatus verurtheilt Christum.

1. Und Pilatus sprach zu den Juden: sehet ewe-  
ren König / sie schreien aber: hinweg/hinweg mit  
dem/creuzige ihu. Ioann. 19.

**G**eilen er noch dem Geschrey des  
Volks Gehör gibt / gehet es mit  
seinen kalten Schutz zum brechen.  
Der seiniböse Neigung anhört/ wird vor ihe  
niemahl recht sicher seyn. Sie wird allzeit  
schreien/ nicht daß er es mit dem vollkommen-  
rern/ sonderen mit dem bequemlicheren halte.  
Du aber erkenne diesen für deinen König/ den  
die Juden mit ihrem ungehewren Geschrey  
verwerffen Schencke ihm dein Herz zu einem  
Königlichen Siz mit Bitte daß er in demsel-  
ben wolle herschen und regieren.

2. Spriche Pilatus zu ihnen: soll ich ewren König  
creuzigen? die Hohe Priester antworteten; wir  
haben keinen König/ dau den Kensi. ibid.

**G**roße Blindheit! den Kensi erkann-  
ten sie für ihren König / der sie ihrer  
Freyheit entsezte: Christum aber verworf-  
**S**ij fen

sen sie/der da ankommen war ihnen die wahre  
Freyheit zu ertheilen. Wie oft betestu an den  
Wüterich deiner Seelen vnd verrachtest ent-  
gegen Christum deinen Heyland? Gehorchest  
jenes verkehrten anleitungen als wäre es ein  
Gesetz; Christi aber heylsame Einsprechungen  
schlagest du in den Wind? Nicht also mein  
Seel/ sonderen spreche viel mehr: Ich hab  
keinen König als Jesum meinen Heyland.

3. Da überantwortet er ihnen den/ daß er ge-  
creuzigt wurde. ibid.

**E**xwege 1. die unbilligkeit dieses Urtheil  
in bedencken daß er so oft von dem Richter  
für unschuldig erkennet/ und über das doch  
zum Creuz verdammt wird. Die Grausam-  
keit auf dem/ das Luc. 23. Das er ihnen  
ihrem Willen übergeben Nemlich  
denen wider ihn erbitterten/ und abgesagten  
Beynden 3. Betrachte daß Christus dieses ge-  
fehlte Urtheil vielmehr von Gott seinem himm-  
lischen Vatter/ der es zum Heyl der Menschen  
also verordnet/ als von dem Landpfleger an-  
und auffgenommen hab. Und lehrne dich geru-  
in den Willen Gottes ergeben/ weilen er sich  
also willig in ihren Willen ergeben hat.

Ding